

„Das Sofa“ von Martin Walser

Literaturkurs der Q 1 am Ernst-Kalkuhl-Gymnasium bringt Farce auf die Bühne



Premierszene: Im Mittelpunkt das übergroße, rote Sofa. Außerdem im Mittelpunkt: kernige, spritzige, witzige, manchmal auch bösartige Dialoge – sozusagen Walser ‚entstaubt‘.

FOTO: MAX MALSCH

Von RAINER SCHMIDT

OBERKASSEL. Normalerweise entwickeln die Oberstufen der Gymnasien eine Theaterproduktion in einem Schuljahr. Auch im Literaturkurs der Q1 am Ernst-Kalkuhl-Gymnasium ist das normal. Aber nicht so in diesem Schuljahr. Deutschlehrer Jochen Schulze-Diesel hatte anfangs des Schuljahres ein Stück herausgesucht, man hatte es im Literaturkurs bearbeitet. Doch kurz nach Weihnachten meldete sich der Verlag mit der Nachricht, dass die Schule keine Aufführungsrechte bekäme. Einen erfahrenen Oberstufenlehrer schmeißt so eine Nachricht jedoch nicht um und Schulze-Diesel zog Plan B aus der Tasche: „Das Sofa“ von Martin Walser. Alle mussten den Reset-Knopf drücken und die Q1 erarbeitete sich dieses Stück neu. Lesen, Personen besprechen, Rollen interpretieren, internes Casting, Text lernen und proben, proben, proben. Dazu Bühnenbau, Kostüme, Technik etc. In fünf Monaten musste das geleistet werden, wozu ansonsten ein komplettes Schuljahr bleibt.

„Das Sofa“ ist eines der unbekannteren Werke von Walser, er nennt es eine Farce. Veröffentlicht hatte er es bereits 1961, doch es ist aktueller denn je. Wer kennt nicht die junge Generation, die auch noch mit 30 zu

Hause wohnt und sich von Müttern bemuttern lässt. Oder umgekehrt: Wer kennt nicht die Mütter, die ihren Lebensinhalt darin sehen, ihren Sohn nicht aus dem Haus zu lassen und ihm jede Freundin schlecht reden. So auch in diesem Stück. Angela, die Mutter, will ihren erwachsenen Sohn Oliver nicht verlieren, sie will ihn weiterhin bei sich behalten und versorgen. Sie hintertreibt mit allen Mitteln jeglichen Versuch, Oliver zur Aktivität zu bewegen, und legt sich deshalb insbesondere mit Tina an. Die nämlich liebt Oliver, wie er herumliegt und nicht einmal Auto fahren kann. „Er ernährt sich vom Liegen“, heißt es im Stück. Und ganz machohaft sagt Oliver zu Tina: „Wenn Du mich bewunderst, bist Du schön.“

Elf Schülerinnen und Schüler auf der Bühne sowie elf Schülerinnen und Schüler hinter der Bühne waren erforderlich, um dieses Stück auf die berühmten Bretter zu bringen. Im Mittelpunkt das übergroße, rote Sofa. Außerdem im Mittelpunkt: kernige, spritzige, witzige, manchmal auch böartige Dialoge – sozusagen Walser ‚entstaubt‘.

Am Montag hatte das Stück im Speisesaal des Ernst-Kalkuhl-Gymnasiums Premiere. Eine zweite Vorstellung in der Schule wird es nicht geben. Aber das Ensemble der Schule ist eingeladen, am Samstag, 8. Juli, im Rahmen des Schultheaterfestivals „Spotlights“ im Contra-Kreis-Theater die Aufführung noch einmal zu zeigen. Beginn: 15 Uhr. Der Eintritt beträgt sieben Euro, ermäßigt vier Euro.